

- 1. Ostseekolonie Hamburger Kinderheim von 1904, Niendorf an der Ostsee. Seit 1906 eigener Besitz, Selbstbewirtschaftung, geschlossene Kolonie. Sommer und Winter geöffnet. Verwalter Fr. Stahl, Lehrer, Gossierstr. 10.
- 2. Ostseekolonie Lensterhof an der Ostsee, bei Grönitz. Seit 1908 eigener Besitz, Selbstbewirtschaftung, geschlossene Kolonie, das ganze Jahr geöffnet. Verwalter H. Löhlein, Lehrer. H 3 Alster 2247 Hoheweide 74. Vors.: J. Stahl, Justiz-Obersek., Gustav Falke-Str. 18. Geschäftl.: H. Fricke, Lehrer, Moorhamp 3; Schriftf.: Fr. Stahl, Lehrer, Gossierstr. 10, III.

Verein zur Gesundheitspflege schwacher israelitischer Kinder in Hamburg,

Ferien-Kolonie) a. V. Zweck: Pflege schwacher israel. Kinder im Alter von 4-14 Jahren nach ärztl. Vorschrift. Ferienkolonien, Lieferung von Bandagen, orthopädisches Turnen. Anmeldung Rothenbaumchaussee 88. Vorstand: Herrn. Philipp, Vors., Dr. B. Bleichröder, Dr. Kurt Freundlich, Dr. Ernst Kahnau, Iddor Hirschfeld, J. Katzenstein, Helm. Mathison, Dr. K. M. Nathan, B.C.O. Deutsche Bank Fil. Hamb. unter Deutsch-Israelitische Gemeinde, Postfach 8915

Verein Hamburger Jugendfreunde, e. V. Kinderhort „Roland“

(gegründet 1. 4. 1907)

Zweck: Bewahrung, Beschäftigung und Unterweisung der Strassenkinder. Gelegenheit zum Handfertigkeitsunterricht, Turnen, Spielen, Wandern. Darbietung guter Bücher und Theatersaufführungen. Vors.: Dr. Henry Stuewer, H² Carstens & Stuewer, Wolmannstr. 13; Schriftf.: Heiner Ivers; Schatzmeister: James Blöde, Parkallee 9 a; Ehrenamtl. Leiter des Jugendheims und des Kinderhorts „Roland“: Heiner Ivers, Hammerdeich 80/88, daselbst das Jugendheim. B.C.O. Nordd. B., unter Verein Hamburger Jugendfreunde, e. V.

Verein für Kinder- und Jugendberufshilfe, e. V.

Vors.: Senator Paul Neumann; Geschäftsstelle: Wohlfahrtsbehörde, Rentzelstrasse 68.

Verein Kinderheim „Gottesgabe“

(H 2 Elbe 8971, Jungfermenthal 49)

Das zum Andenken an einen teuren Jugendgenossen „Gottesgabe“ genannte Kinderheim wurde 1889 von Frau Harriet Godoffroy gestiftet und bis zu ihrem Tode, den 19. Juli 1899, unterhalten. In demselben Jahre bildete sich der Verein Kinderheim Gottesgabe, der sich die Aufgabe stellte, die Arbeit im Sinne der Stifterin fortzusetzen und die dazu nötigen Mittel durch Sammlungen von einmaligen und Jahresbeiträgen, sowie durch Geschenke und Legate aufzubringen. Zweck: Aufnahme und Verpflegung von 25 Kindern, die für den Aufenthalt in einem Krankenhaus noch nicht oder nicht mehr krank genug sind und einer besonderen Pflege bedürfen, die sie im Elternhause nicht haben können. Nur Kinder im Alter von 1 1/2 Jahren an, in der Regel Knaben bis zum 7., Mädchen bis zum 6. Jahre werden aufgenommen und nur so lange behalten, als sie die Schule nicht besuchen können. Kinder mit ansteckenden oder unheilbaren Krankheiten werden nicht aufgenommen. Das Kinderheim wird geleitet von einem Vorstand, dem z. Zt. angehören: Frau Baronin Karl von Marck, Vors., Frau Baronin Frei v. Schröder, Kassiererin, Herr Pastor Glage, Schriftf., Herr Wilhelm Amsinck, Revisor, Frau Oberin Johanna West, Frau Wilhelm Amsinck, Herr Dr. Otto Meyer, Anstaltsarzt.

Verein für Krüppelfürsorge, e. V.

bezweckt durch chirurgisch-orthopädische Behandlung, pädagogische Einwirkung und flührende Tätigkeit die Heilung, Ausbildung und Überwachung jugendlicher Krüppel Hamburgs, um sie wirtschaftlich möglichst selbständig zu machen. Vors.: Staatsrat Dr. Lohse, Arbeitsbehörde, Friedrich Ebert-Str. 15/17; Schatzmeister: Edmund Luttropp, H² H. Fölsch & Co., Rathausmarkt 8; Geschäftsstelle: Gesundheitsbehörde, Besenbinderhof 41. B 4 Steintor 330, Sprechz. täglich 12-15 Uhr. B.C.O. Vereinsbank, unter „Krüppelfürsorge“, Pösch 5775.

Werkstätten: Bürstenmacherei, Schuhmacherei, Stuhlfechterei: Steinhauserdamm 6; Damen- und Wäscheschneiderei, Maschinen-Strickerei und Bäckerei: Besenbinderhof 41; Wäscherei, Weberei, Korb- u. Mattenfechterei: Mühlendamm 54. Ärztliche Beratung durch die Wohlfahrtsbehörde, Rentzelstr. 68/72, IV.

Vereinigte Fröbel-Kindergärten

früher Bürger-Kindergärten, gegründet 6. März 1880 unter Mitwirkung Friedrich Fröbels. Die Vereinigung umfasst zur Zeit 14 Kindergärten unter gemeinsamer Verwaltung. Der monatliche Erziehungsbeitrag für jedes Kind beträgt z. Zt. 6 Mark, im Bedarfsfalle tritt Ermäßigung oder Erlaß ein. Vorsitzender: H. Philipp, v. Essenstr. 1, III, Sprechst. Dienst. 5-6 Uhr, H 6 Vulkan 6668.

- 1. Kindergärten: Holstenwall 6, Vors.: A. Scholz, Freilichtstr. 16, III.
- 2. " " Bechtstr. 23/25, Vors.: H. Becker, Reest 17, III.
- 3. " " Hohewäide 14, Vors.: P. Euth, Hohenbüchchaussee 118, I.
- 4. " " Ritterstr. 9, Turnhalle, Vors.: Herm. Philipp, v. Essenstr. 1, III.
- 5. " " Malzweg 8, Vors.: Schulrat J. Schult, von Essenstr. 5, E.
- 6. " " Eppendorferlandstr. 39, Vors.: E. Bornann, Nissenstr. 6.
- 7. " " Fruchtallee 122, Vors.: Studienrat E. Muckow, Eimsb. Marktplatz 2.
- 8. " " Rostockerstr., Gemeindehaus, Vors.: Pastor H. Ladendorff, St. Georgskirchhof 19.
- 9. " " St. Pauli-Turnhalle, Eimsbüttelerstr., Vors.: A. Behrmann, Osterstr. 24.
- 10. " " Sachsenstr. 21, Vors.: K. Mauckner, Billw. Steindamm 42, I.
- 11. " " Billw. Mühlweg 41, Vors.: W. Nuttelmann, Billw. Deich 15, I.
- 12. " " Lohmühlenstr. 20, Vors.: Dr. M. Corten, Klopstockstr. 22.
- 13. " " Weldenstieg 27, Vors.: E. Jensen, Fruchtallee 19.
- 14. " " Eichenst. 61, Vors.: W. Nielsen, Scheidegweg 22, III.

Verwaltungsausschuss für das Hamburger Jugendferienheim Puan Klient auf Sylt, e. V.

Der Verein ist eine Arbeitsgemeinschaft aus Vertretern des Hamburger Jugendverbandes und der sozialistischen Arbeiterjugend Groß-Hamburg zum Zwecke der Verwaltung und des Betriebes des Hamburger Jugendferienheims Puan Klient auf Sylt. Die Verwaltung und der Betrieb erfolgen zum besten der gesamten Hamburger Jugend, ohne Unterschied ihrer Parteizugehörigkeit, um der Jugend eine möglichst wohlfeile Erholungsstätte zu bieten. Vorsitzender: Max Henry Schubart; Kassensführer: Alfred Hartmann, Geschäftsstelle: Gr. Burstah 31, Zim. 301, B.C.O. Hbg. Sparc. v. 1827 u. F.Sch. 47117, H 7 Roland 5600 N 96.

Der Frauenfreund Nordwestdeutschland in Hamburg e. V.

Zweck: Unterbringung von Waisenkindern in den deutschen Reichswaisenhäusern der Deutschen Reichsrechtschule. Vors.: W. Körber, Langereihe 91, Rechnungsl.: H. Brunst, Hebelstr. 4. Schriftf.: W. Stolten, Bismarckstr. 19; Geschäftsstelle: Langereihe 91. IV. Geldpenden erbeten an C. u. P.-B., und Zigarrenabschnitte nimmt der Vors. W. Körber, Langereihe 91, entgegen.

Die Warteschule am Deich in Rothenburgort,

Vorsitzender: Pastor Otto Bahnsen, Lindleystr. 55, H 7 C 8 Wilhelm 6114

Die Warteschule in Ellbeck,
Friedenstr. 5 und 7. Der Vorstand der Stiftung Ellbecker Gemeindegans; die von diesem gebildete Kommission: Pastor W. Heine, b. d. Friedenskirche 1, H. Langness, Peterskampweg 35, Kassensführer u. Schwestern E. Siercking, Gemeindegans.

Warteschule in Horn, e. V.,
Bauerberg 88. 1. Vors.: Alb. Zinser, Hornorweg 3. 2. Vors.: Frau M. Schrader, Overbeckstr. 14. 3. Kassensf. Fr. A. Becker, Hammerhof 8; Schriftf.: Fr. E. Lütgens, Rudolfstr. 14. (1930)

Warteschule auf der Uhlenhorst,
Bechtstr. 23. Vorstand: Pastor R. Remé, Vors., Hans Kirsten, Kassenf., B 2 Uhlenhorst 6804, Dr. med. Aisen, Arzt B.C.O. Vereinsab., Abt. Barnbeck u. Kinderheim für Uhlenhorst, Barnbeck und Hohenfelde.

Das Winterhuder Tagesheim (Warteschule),
Grasweg 70, nimmt Kinder von 2 bis 6 Jahren auf. Vors. Pastor E. Schultze, Vorstandsmittglieder: Frau Oberlandesgerichtsrat Dr. Mannhardt, Frau Oberlandesgerichtsrat Dr. Greve, Frau Dr. Optiz, Frau J. Danker, Oberlandesgerichtsrat Dr. Mannhardt; Tr. Sorgenfrey, Kassierer; Dr. Edgar Reye, Vertrauensarzt.

Wintermann-Spende, e. V.
Zweck: Helm für weibliche Jugend u. Familienpflege. Vors.: Pastor Bernhard Wintermann, Danzigerstr. 69; Schriftf.: Donatus Dietl, Langereihe 23.

Wohlfahrtsverein und Bertha Itzko-Stiftung für die Emilie Wüstenfeld-Schule, e. V.
Zweck: Unterstützung bedürftiger Schülerninnen. Vors.: Ernst Kabel, gr. Bleichen 30; Schriftf.: Fritz Waller, Roonstr. 8, II. Geschäftsstelle: Emilie Wüstenfeld-Schule, Bundesstr. 78.

Wohlfahrtsverein für die Mädchenvolksschule Löwenstr. 55, e. V.
Zweck: Lieferung von Kleidung und Fußzeug, Beihilfen bei Schulausgaben, Lieferung von Handarbeitsmaterial, Unterbringung in Ferienheimen usw.; besorgen und erfolgreichem Besuch der Hamburger Schulen entgegenstehen, zu deren auch Schulentasche umfasst; es soll erstrebt werden, die Mitglieder für den Gedanken zu gewinnen, in praktischer Arbeit sich gegenseitig zu stützen und der Schule zu dienen. Vors.: E. Brünning, Tarpenbeckstr. 31, Kassenf.: Frau E. Köhne, Eppendorferbaum 30.

Wohltätiger Schulverein
Der Wohltätige Schulverein bezweckt, die Hindernisse, die einem regelrechten und erfolgreichen Besuch der Hamburger Schulen entgegenstehen, zu beseitigen, und zwar hauptsächlich in folgender Weise: er verschafft hilfsbedürftigen Schülern und Schülerninnen Fußzeug und Kleidung; er bietet Kindern, deren häusliche Verhältnisse es erfordern, Frühstück, Frühstücksgetränk oder Mittagessen; er sorgt für erholungsbedürftige und kranke Kinder durch Aufnahme abseits des Hauptvorstandes erworben. Die Mitgliedschaft verpflichtet zur Zahlung eines Mindestbeitrages von 10 Mark jährlich. Der Verein hat eine Ferienkommission, und eine Speisungskommission gebildet. Hauptvorstand: Vors.: Senator L. Wiesinger, Hochmannplatz 2, Zim. 115; Schriftf.: Rektor A. Maack, Tarpenbeckstr. 124; Schatzmeister: G. Vollers, Geschäftsstelle: Amsinckstr. 8. Sprechzeit: an allen Schultagen von 9-10 Uhr morgens. Fernruf: B 4 Steintor 4519, Bankkonto Schulungen von 9-10 Uhr morgens. Fernruf: B 4 Steintor 4519, Bankkonto des Wohltätigen Schulvereins: Norddeutsche Bank Abt. St. Georg, Ferienkolonien des Wohltätigen Schulvereins: Vereinsbank, Abt. Barkhof; Speisungskommission des Wohltätigen Schulvereins: Commerz- und Privat-Bank.

Wohltätiger Schulverein für Hamm, e. V.
Zweck wie oben. Eigenes Ferienheim in Hartkamp an der Ostsee. Jährlicher Mindestbeitrag 3 M. Vors.: Ernst Siemers, Stoeckhardtstr. 19; Bankkonto des Vereins: Commerz- und Privat-Bank, Dep.-Kasse Hamm. (1930)

Zentral-Auskunftsstelle für Lehrlings- und Jugendschutz
Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 57, V.; Gewerkschaftliches Jugendsekretariat Mont. Mittw. u. Freit. abends 6-8 Uhr wird in allen Lehrlings- und Jugendfragen Auskunft und Rat erteilt.

Bibliotheken.

(Siehe auch Abschnitt I u. II, Näheres Inhaltsverzeichnis.)

A. Öffentliche Bibliotheken.

Die Staats- und Universitätsbibliothek siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 976

Commerzbibliothek.

Johanneum, Ostflügel. Geöffnet von 10-8, gegr. 1785. Ca. 175 000 Bände u. Handschriften, reichhaltige Kartensammlung. Das Lesezimmer ist frei zur allgemeinen Benutzung; Bücher werden gegen Bürgschaft und Empfangscheine ausgeliehen. Die Bibliothek gehört der Handelskammer. Gedruckter Katalog. Hauptbestände: Staats- und Handelswissenschaften inkl. Handelsrecht, Schiffahrtskunde, neuere Geschichte, Geographie, Reisen, Statistik, Karten, Hamburggenien. — 1929 wurden benutzt im Lesezimmer 8800 Bände; ausgeliehen in Hamburg 17940, nach auswärts 976 Bände. Der Lesesaal wurde von 16078 Personen (801 Tage) benutzt. — Direktor: Dr. Ed. Rosenbaum, Bibliothekare: Dr. Mühlhausen, Dr. Gehring, Dr. Klein. In den Räumen der Commerzbibliothek aufgestellt ist auch die Bibliothek der Geographischen Gesellschaft, deren rund 6000 Bände dem Publikum in derselben Weise zugänglich sind, wie die der Commerzbibliothek.

Die Bibliothek des Staatsarchivs

Im Rathaus, Zim. 3b, zählt rund 60 000 Bände, vornehmlich Literatur über Hamburg mit Ausschluß naturwissenschaftlicher Werke, hanseische Geschichte, Südtewesen, deutsche Rechts- u. Wirtschaftsgeschichte, historische Hilfswissenschaften, Archivwesen. Ihren Grundstock bilden die aus dem großen Brande v. 1842 geretteten Reste der alten Rats- und Archivbibliothek sowie der Büchersammlungen der Bürgermeister Gerhard Schröder und Ritter Ruland und des Lic. Lange, deren erhaltene Teile indessen nur bis in das 18. Jahrhundert zurückreichen. 1842 wurde zum Ersatz der erlittenen Einbußen die umfangreiche Bücherei des Senators Lic. J. G. Mönckeberg mit der Sammlung des 1722 verstorbenen Ratsherrn Lochau (gestorben 1846), des Dr. med. de Chanfépé (gestorben 1859), des Oberauditeurs Dr. Buek (gestorben 1860), des Archivars Dr. Beneke (gestorben 1891), vor allem aber die im Jahre 1902 erworbene Sammlung des hamburgischen Kaufmanns Paul Trummer (gestorben 1915) gehörende, etwa 3500 Bände zählende Fachbibliothek (Heraldik, sprachwissenschaftliche und genealogische Werke, Faksimiledrucke). Die Bibliothek, sprunghaft durch den Zuwachs der Bücherbestände, wurde durch die Bestimmung nach Handbibliothek für die Zwecke des Archivs, wird anderweitiger Benutzung gern zugänglich gemacht. Gesuche sind an das Staatsarchiv zu richten. Der Lesesaal ist während der Monate März bis Oktober von 9-15, während der übrigen Monate v. 9-16 werkt. geöffnet.

Die Bibliothek des Chemischen Staatsinstituts

umfasst rund 8000 Bände, und zwar etwa 5000 Bände Zeitschriften und 3000 sonstige Bände. Die Benutzung des Lesezimmers ist gestattet. Mont. u. Freit. 9-20, Dienst., Mittw. u. Donnerst. 9-18, Sonnab. 9-14

Die Bibliothek der Gelehrtenschule des Johanneums

in dem Schulhause, Maria-Louisen-Str. 114, ist durch die Zuwendung der Bibliotheken der verstorbenen Professoren Ullrich, Wagner und Fischer, sowie durch Schenkungen aus dem Nachlass des Prof. Bubendey, Dr. Schleidt, Dr. Heylbut, Prof. Dr. Kalkmann, Dir. Dr. F. Schultess, Oberlehrer Dr. Johs. Bertheau, bereits auf über 30000 Bände angewachsen und umfasst vorzugsweise altphilologische und geschichtliche Werke. Besonders reich ist sie demnach an Werken der englischen und neugriechischen Literatur. Bibliothekverwalter ist Studienrat Dr. E. Struck. Ausleihstunden: Mittw. und Sonnab. nach Schluss des Unterrichts; während der Ferien ist die Bibliothek geschlossen.

Bibliothek des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs

Poststr. 19, umfasst ca. 40000 Bände u. 10000 Broschüren, hauptsächlich Quellen- u. Nachschlagewerke über alle Länder u. Sachgebiete. Speziell antilche Denkschriften, Budgets, Verwaltungs-, Handelskammer- und Konsultatsberichte, Parlamentsdrucksachen, statistische Jahrbücher, Handels- und Produktionsstatistiken, Gesetzsammlungen und Zolltarife; ferner grundlegende oder periodische Nachschlagewerke über einzelne Länder, Wirtschaftszweige und Waren; Firmenadressbücher usw., schließl. Lexika und bibliographische Auskunftswerke aller Art. Außerdem werden rund 400 Zeitungen und Zeitschriften aller Länder für die Lesesäle gehalten. - Zentralkatalog der in 10 artverwandten hamburgischen Bibliotheken vorhandenen Werke wirtschaftlichen und politischen Inhalts. Lesesäle geöffnet werktags 9-20, Sonnab. bis 16 Uhr.

Die Bibliothek der Gesundheitsbehörde

1822 gestiftet, ca. 20000 Bücher zählend, befindet sich in der Zentralstelle der Gesundheitsbehörde, Besenbinderhof 41. Hauptbestände: gerichtliche Medizin, Psychiatrie, öffentliche Gesundheitspflege, Infektionskrankheiten, Medizinale, Statistik. Die Bibliothek ist werktags von 9-16 geöffnet. Die Benutzung steht jedem heilgen approbierten Arzte unter den gewöhnlichen Bibliotheksbedingungen frei, Studierenden und anderen Personen mit Genehmigung des Präsidenten der Gesundheitsbehörde gegen Stellung eines Bürgen.

Bibliothek der Hamburgischen Gewerbekammer

Holstenwall 12, umfasst ca. 10000 Bände (am reichhaltigsten auf dem Gebiete der Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik, der Sozial- und Gewerbepolitik und der technischen Literatur). Geöffnet werktags von 10-16, Donnerst. 10-20. Wer Bücher zu entleihen wünscht, hat sich an den Bibliothekar (Zimmer 79) zu wenden.

Die Patentschriften-Sammlung der Gewerbekammer, Holstenwall 12, Zimmer 79, geöffnet werktags von 10-16 Uhr. Donnerstags 10-20 Uhr, umfasst sämtliche deutsche Patentschriften und Nachschlagenmaterial für Gebrauchsmuster- und Warenzeichenschreibern, sowie Literatur über gewerblichen Rechtsschutz.

Bibliothek des Museums für Hamburgische Geschichte

am Holstenwall, Ecke Millernthor, umfasst 11000 Bände. Lesezimmer werkt. geöffn. 10-16 Uhr.

Bibliothek des Museums für Kunst und Gewerbe

am Steinthorplatz, umfasst 22000 Bände und 1500 Kasten mit etwa 90000 kultur- und kunstgeschichtlichen Bildern und Ornamentenstrichen. Die Benutzung der Bibliothek ist an den Besuchstagen des Museums, die Sommer- und Feiertage ausgenommen, täglich bis 4 Uhr gestattet. Das Ausleihen der Bücher ist in Ausnahmefällen erlaubt.

B. Vereins- und Volksbibliotheken.

Akademische Lesehalle der Hamburgischen Universität

im Studentenhause, neue Rabenstein 18, (Sammel-Nr. II 3 Alster 8488, Ecke M. M. Warburg & Co. u. Pösch. 19164). Zeitungen und Zeitschriftenabteilung (in- und ausländische Zeitungen), Bücherei, Vorlesungsverzeichnisse und antilche Drucksachenmaterial sämtlicher deutscher Hochschulen, Stadtpläne, Kurabücher, Adressbücher. Freundlich ausgestattete Lesesäle. Öffnungszeiten 9 bis 22 Uhr. Sonntags v. 10 bis 14 Uhr.

Für Studierende ist der Semesterbeitrag im allgemeinen Semesterbeitrag (s. 30 der Bekal.) enthalten. Für Altkadetten und Gesehör werden Semesterkarten gegen Legitimation und antilche Gebühr in der Lesehalle und in der Geschäftsstelle der Studentenhilfe ausgegeben. Auskünfte werden durch den Leiter erteilt.

Die Bibliothek des ärztlichen Vereins

umfasst ca. 45000 Bände. Vorsteher ist Dr. med. L. Treplin, Sekrätör Dr. Wolter. Die Bibliothek befindet sich im ehemaligen Gebäude des Johanneums, Eingang Schulstr. Geöffnet von 12-5.

Die Bibliothek der St. Catharinen-Kirche

gegründet 1477, zählt über 29000 Bände (meist theologische Werke aus früheren Jahrhunderten). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an die Staats- und Universitätsbibliothek am Speersort zu wenden.

Die Bibliothek und Lesehalle der Deutsch-Israelitischen Gemeinde

befindet sich Johnsallee 54, (H 3 Alster 1029). Lesesitz: Sonnabend 12-14, Sonntag 10-18 Uhr, Mont., Dienst., Mittw., Donnerst. 20-22 Uhr. Gegen 18000 Bände und 50 Zeitungen und Zeitschriften. Bücherausgabe: Sonntag 10-18, Dienstag 20-22 Uhr. Benutzung der Bibliothek und der Lesehalle kostenlos.

Bibliothek der Geographischen Gesellschaft

siehe unter Commerzbibliothek im Johanneum

Die Bibliothek der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (der Patriotischen Gesellschaft)

befindet sich im Patriotischen Gebäude, 8. Stock, und ist täglich ausser an Sonn- und Festtagen von 10 bis 3 Uhr geöffnet. Sie enthält ca. 60000 Bände und ist besonders wichtig wegen ihrer technischen Abteilung, die Mathematik, Naturwissenschaften (einschließlich Physik und Chemie), Bau-, Ingenieur- und Kunstwissenschaft, Technologie und Gewerwesen umfasst; ausserdem ist eine ausgezeichnete Sammlung von Werken und Zeitschriften aus den übrigen Wissenschaften vorhanden. Die Bibliothek steht zunächst den Mitgliedern der Patriotischen Gesellschaft, des Architekten- und Ingenieur-Vereins, des Gewerbevereins, des Hamburger Bezirksvereins deutscher Ingenieure und des Übersetzer-Klubs frei. Ein von einem Mitgliede der beiden erstgenannten Vereine unterzeichneter Bürgschein berechtigt auch Nichtmitglieder gegen gewisse Gebühren zum Entleihen von Büchern. Die Benutzung des

oberen Lesezimmers, in welchem auch die wichtigsten technischen Zeitschriften ausliegen, steht jedem Interessenten gegen gewisse Gebühren frei. Dasselbe wird jedem Besucher jedes aus der Bibliothek gewünschte Buch zum dortigen Gebrauch verabfolgt. Bibliothekar B. Martinot.

Die Bibliothek des Vereins für Hamburgische Geschichte

im Patriotischen Gebäude, hat zum hauptsächlichsten Zweck die Sammlung von Hamburgensien behufs Verbreitung der Kenntnis vaterländischer Geschichte und Förderung der Erforschung derselben. Ausser den Erzeugnissen des Buchdrucks, welche sich ohne die Broschüren auf ca. 20000 Bände belaufen, umfasst die Hamburgensien-Bibliothek auch mehrere Hunderte von Handschriften, sowie umfangreiche Sammlungen von Karten und Grundrissen, Ansichten, Porträts, Trachtenbildern, Karikaturen, von Radierungen und Handzeichnungen hamburgischer Künstler, von Stammbäumen, von Siegeln und Wappen. Ein zweiter kleinerer Teil der Bibliothek von einigen tausend Bänden umfasst die Publikationen von auswärtigen wissenschaftlichen Instituten und von einer hundert historischen Vereinen, vor allem also geschichtliche Zeitschriften und Urkundenbücher, sowie ausserdem manche Bücher über deutsche Territorial- und Lokalgeschichte. - Die Bibliothek ist werktags von 10-3 Uhr geöffnet, Sonnab. 10-2. Bibliothekar: Bernh. Martinot.

Centralbibliothek für Blinde, e. V.

Die Centralbibliothek für Blinde bezweckt die Schaffung und Unterhaltung einer Bibliothek von guten unterhaltenden und belehrenden Werken in Blindenschrift für die deutschen Blinden; insbesondere soll die Bücherei auch die nötigen Hilfsmittel für die wissenschaftliche und musikalische Ausbildung von Blinden bieten und ihre Erwerbsfähigkeit fördern helfen. BCo: Norddeutsche Bank, Filiale der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Postbeek (No. 9738, (H 2 Uhlenhorst 368; Vors.: Bürgermeister Rud. Koss, Rathhaus; Schriftführer: John F. Kirsten, Magdalenenstr. 1; Kassenvorführer: Edm. Luttropp, (H H. Fölsch & Co., Rathhausmarkt 8). Die Bibliothek befindet sich Adolphstr. 46 und kann von jedem Blinden in Anspruch genommen werden. Sie ist Dienstags, Donnerstags und Sonnabends 9-1 und Donnerstags 5-7 Uhr für die Bücherausgabe und den Versand geöffnet. Eine Legebücherei wird nicht erhoben, der Entleiher erhält die Bücher portofrei zugestellt, so dass er nur für die Kosten der Rücksendung aufzukommen hat. Bücherverzeichnisse stehen den Lesern unentgeltlich zur Verfügung. Alle Anfragen und Bestellungen sind zu richten an die Centralbibliothek für Blinde, e. V. Bibliothekar: Richard Dreyer.

Hamburg-Amerika-Bibliothek,

(H 4 Nordsee 72, Rothenbaumchaussee 44.

Die Juristische Lese-Gesellschaft von 1828, e. V.

besitzt eine umfangreiche rechts- und staatswissenschaftliche Bibliothek. Sie zählt fast alle hamburgischen Anwälte und viele Richter zu ihren Mitgliedern, Jahresbeitrag 20 R. M. Den Vorstand bilden Landesgerichtsdirektor Dr. Uhde, Rechtsanwalt Dr. E. Robinson, Rechtsanwalt Dr. M. Leo. Die Bibliothekräume befinden sich im Ziviljustizgebäude vor dem Holstenhor, 2. Obergeschoss, Zimmer 701. Sie sind wochentags von 9-8 geöffnet.

Kulturwissenschaftliche Bibliothek Warburg.

Leiter: Prof. Dr. Fritz Saxl; Bibliothekarin: Dr. Gertrud Bing.

Adr.: Heilwigstr. 118, (H 2 Elbe 5819, geöffnet 10-2, 5-9 Uhr, Sonnab. bis 7 Uhr.

Die öffentliche Bücherhalle

ist eine Gründung der Patriotischen Gesellschaft. An der Spitze der Kommission, die sich Ende des Jahres 1898 zum Zwecke der Errichtung einer Bücherhalle bildete, steht Bürgermeister Dr. v. Melle. Im Laufe des Jahres 1919 wurde die öffentliche Bücherhalle von der Patriotischen Gesellschaft losgetrennt und besteht als selbstständige Stiftung weiter. Dem Arbeitsausschuss gehören Dr. Hallier, Regierungsdirektor Dr. Garvens, Dr. Robinson, Direktor Prof. Dr. Wahl, an. Die Bücherhalle hat sieben Ausgabestellen:

- Ausgabestelle A, an den Kollhöfen 21;
- Ausgabestelle B, in Rothenburgsort, Billh. Mühlenweg 41 (im Volkshelm);
- Ausgabestelle C, Mönckebergstr., bei d. Mönckebergdenkmal;
- Ausgabestelle D, in Barmbeck, Bartholomäustr. 97 (in der Badeanstalt);
- Ausgabestelle E, in Hammerbrook, Süderstr. 104 (in der Badeanstalt);
- Ausgabestelle F, in Ellbek, Hasselbrooksstr. 55.
- Ausgabestelle G, in Eppendorf, Goernestr. 21 (in der Badeanstalt)

Lesesäle befinden sich an den Kollhöfen und in der Hasselbrooksstr. Leiter der Anstalt ist Oberbibliothekar Dr. Otto Fiala. In der Ausgabestelle B steht Frau H. Dietrich, der Ausgabestelle C Dr. Richard Ohmströg, der Ausgabestelle D Fräulein J. Hansen, der Ausgabestelle E Fräulein J. Carjel, der Ausgabestelle F Fräulein J. Paschasius, der Ausgabestelle G kommissarisch Fräulein Volbehr vor. Die Bücherhalle will es jedermann durch bequeme Bedingungen, der Zulassung und lange Ausgabestunden so leicht wie möglich machen, gediegene Bücher sowohl der schönen Literatur wie belehrende Bücher jeder Gattung zu benutzen. Die besten Werke über Geschichte, Geographie und Reisen, Technik und Gewerbe, Naturwissenschaften, ferner Biographien, Hamburgensien und Noten stehen dem, der sich weiterbilden will, zur Verfügung. Der junge Kaufmann findet hier zahlreiche Bücher über Buchführung und andere kaufmännische Zweige, Grammatiken, Bücher in fremden Sprachen und stenographische Bücher. Der Handwerker kann sich über sein Gebiet informieren. Kurz, jeder Beruf findet sein Fach vertreten. Gute Unterhaltungslektüre und Zeitschriften sind in grosser Zahl vorhanden. Die Hamburger Bücherhallen gehören zu den am stärksten benutzten Volksbibliotheken Deutschlands. Die in den „Freihand“-Bibliotheken an den Kollhöfen, in der Mönckebergstr., in Barmbeck, in der Hasselbrooksstr. und in der Goernestr. sind die einzigen Bibliotheken Deutschlands, die den Lesern freien Zutritt zu den Bücherausgaben gestatten.

Zum Entleihen von Büchern nach Haus berechtigt eine Lesekarte, die auf Grund eines polizeilichen Meldescheines oder einer Studienkarte ausgestellt wird. Angehörige von Familien können auf Grund des Meldescheines des Familienvorstandes eine Lesekarte erhalten. Jeder erwachsene Leser kann sich mehrere Karten auf seinen Namen ausstellen lassen. Zum Eintritt in die Lesesäle berechtigt eine Lesesalkarte. - Die gedruckten Bücherverzeichnisse und Auswahllisten sind käuflich zu haben. - Büchergeschenke werden stets gern angenommen.

Die Ausgabestelle A umfasst etwa 29000 Bände; sie zerfällt in eine Ausleihbibliothek und einen Lesesaal. Ausleihe findet wochentags von 12-2 und 4-8 Uhr, Mittw. nur 12-2 Uhr, statt. Der Lesesaal ist von 12-9, Mittw. 12-8, Sonntags von Oktober bis März von 10-6 Uhr geöffnet; er enthält 90 Sitzplätze, 154 Zeitschriften der verschiedensten Gattungen liegen aus; auch ist eine Handbibliothek von etwa 638 Bänden aufgestellt. Er wurde im Jahre 1929 von 27600 Lesern besucht. Ausgeliehen wurden in der Ausgabestelle A im Jahre 1929: 188000 Bände. -

Die Ausgabestelle B enthält 14000 Bände und ist geöffnet Dienst., Donnerst. u. Sonnab. für Erwachsene von 12-2 u. 6-8, für Kinder v. 12-8. Im Jahre 1929 wurden 41860 Bände entliehen. -

Die Ausgabestelle C zählt 88450 Bände, sie verliert 1929: 812 660 Bände, Bücherausgabe wochentags, außer Mittw. von 12-8 durchgehend, Mittw. 12-8

Die Ausgabestelle D enthält 25600 Bände und verliert 1929: 126 100 Bände. Bücherausgabe Mont., Mittw., Freit. von 12-8 und 5-8 Uhr geöffnet.

Die Au
79 300 Bände.
Die Au
Das Lesezim
zimmer sind
Die Aus
Bücherausg
Gesamtanlei

Die Öfe
unseres Volke
dieses Ziel z
über Musik fi
über 14 Jahre
gogische Auf
leibe findet M
Aminkestr. 2
Leter: Dr. R.

Verleih
lebenden Int
wochen, von
der Bücherei
leihung gesel

The
Gneisenstr.
und Helhofe
6-8 Uhr.

Volk
Der Ve
Bibliothek v
völlig oder
Büchern (su
populär gesel
Mitglieder d
Bibliotheken

Voll
Bücher
der neuen V
Erkämpfwe
M. Voltstzer

Die B
und jetzt au
dungen v. R. Sc

Das B

Miner

Museu

Das h

Museu

Muse

Das J

Ha

Zweck
Vors.: Ekm.
Hammerstei

Ha
des

Lehrerinnen
und soll all
zu illustrier
Fräses; H.
Sämtliche l
leihweise o

1) Ge
toine-Feil.
L. Behrens
kamp 3)
Schleifer, D
b) Antiquität
Jac. Hecht
Kleinkunst

Es be
medallen i
und Münz
Museum v
Bieder, Har
Dr. med. F

Die Ausgabestelle E umfasst 14000 Bände und verliert im Jahre 1929: 79 300 Bände. Bücherausgabe Mont. Mittw., Freit. 12-3 und 5-8 Uhr geöffnet.

Die Öffentliche Musikalien-Ausleihe Hamburg (Musik. Volksbibliothek) Die Öffentliche Musikalien-Ausleihe bezweckt die musikalische Erziehung unseres Volkes und die Veredelung des musikalischen Geschmacks, sie sucht dieses Ziel zu erreichen durch die Ausleihe von Notenwerken und Büchern über Musik für geringes Entgelt (monatlich 50 Pfg.) an jedermann im Alter von über 14 Jahren und durch sachverständigen Rat bei der Ausleihe.

Städtische Bücherei Bergedorf, am Brink 7b. Verleihung literarisch elwaandfreier Bücher unterhaltenden und belehrenden Inhalts an alle Bewohner Bergedorfs und der Umgegend.

Theosophia-Bibliothek der Theosophia, e. V., Gneisenaustr. 1. Gebiete: Theosophie, Okkultismus, Spiritismus, Astrologie, Lebens- und Hellreform. 3900 Bände. Gegründet 1919. Entleiher jeden Dienst., abds. 6 1/2-8 Uhr. Auskunft auch telefonisch: H 3 Alter 5553

Volksbibliotheken des Vereins für Innere Mission. Der Verein für Innere Mission hat bei jedem seiner Stationsämter eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung völlig oder beinahe unentgeltlich ist.

Volksbücherei für Fuhsbüttel und Kl.-Borstel. Bücherausgabe an jedem Freitag, abends von 7-8 Uhr, in der Turnhalle der neuen Volksschule am Ratsmiedendamm 39.

Volksbücherei in Ohlsdorf. Die Bücherei ist am 1. Oktober 1923 mit nahezu 200 Bänden eröffnet und jetzt auf reichlich 2400 Bände angewachsen.

Museen, Sammlungen.

- Das Botanische Museum (Warenkundliche Schausammlungen) siehe unter Botanische Staatsinstitute, Seite 978
Mineralogisch-Geologisches Staatsinstitut siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 978
Museum für Hamburgische Geschichte siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 977
Das Museum für Kunst und Gewerbe siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 977
Museum Umlauf Völkermundliches Institut und Museum siehe Naturalien-Sammlungen, nächste Spalte
Museum für Völkermunde siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 977
Das Zoologische Staatsinstitut und Zoologische Museum (1843) siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 978

Hamburger Verein der Münzenfreunde, e. V. Zweck: Förderung der Münzkunde und Zusammenschluss der Münzsammler.

Hamburgische schulgeschichtliche Sammlung des Schulwissenschaftlichen Bildungsvereins Lehrerbinnenseminar Freiligrathstr. 22. Die Sammlung ist 1897 gegründet worden und soll alles zusammenfassen, was geeignet ist, die hamburgische Schulgeschichte zu illustrieren.

Kirchengeschichtliche Sammlungen in der St. Jacobi-Kirche an der Steinstr.
Kunst-Sammlungen im Privatbesitz. 1) Gemälde alter Meister: bei A. Glitz, Dr. H. Bromberg, Frau Dr. Antoinette-Pell. 2) Gemälde neuer Meister: bei Frau H. P. Newman, Frau H. Simms, L. Behrens & Söhne, O. Blumenfeld, Hochkamp, R. Samson, Dr. Rauret, Hochkamp.

Münz-Sammlungen. Es befinden sich ausser der städtischen Sammlung von Antiken und Kunstmedaillen in der Kunsthalle, der vollständigen Sammlung Hamburger Medaillen und Münzen sowie einer allgemeinen Münzen- und Medaillen-Sammlung im Museum für Hamburgische Geschichte, noch folgende im Privatbesitz:

Naturalien-Sammlungen

Staatliche mineralogische und petrographische Sammlungen: Eine dem großen Publikum zugängliche mineralogisch-petrographische Schausammlung ist im Mineralogisch-Geologischen Staatsinstitut Lübeckstr. 22 aufgestellt und geöffnet: sonnt. 10-16, Di. Mi. Do. Fr. So. 11-16. Mineralogische und petrographische, dem Universitätsunterricht dienende und deshalb dem großen Publikum nicht zugängliche Sammlungen befinden sich im Universitätsinstitut für Mineralogie und Petrographie, Esplanade 1 c. Besichtigung nur mit Erlaubnis des Direktors gestattet.

Stiftung Haus Wedells neue Rabenstrasse 31. Die Galerie enthält im wesentlichen alte Italiener und Holländer. Besichtigung Sonnt. u. Dienst. 10-12 Uhr, sonst nach Anmeldung im Dienstgebäude der Finanzdeputation, Gänsemarkt 86, Zimmer 331 oder bei dem Direktor der Kunstthalle.

Bildungswesen.

Schulwesen.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals sämtlicher höherer Staatsschulen sowie ein vollständiges Verzeichnis der öffentlichen und halböffentlichen Kirchen-, Stiftungs- und Vereinsschulen siehe Band I, Abschnitt I.

Die Hochschulbehörde.

Edmund Siemers-Allee. Der Hochschulbehörde untersteht das Hochschulwesen des hamburgischen Staates. Das Hochschulwesen umfasst die Universität, die Wissenschaftlichen Anstalten, die Volkshochschule und das Technische Vorlesungswesen. Die Hamburgische Universität hat die Aufgabe, durch Forschung und Lehre die Wissenschaften zu pflegen und zu verbreiten.

Hamburgische Universität.

Edmund Siemers-Allee, Universitätsgebäude. Gegründet durch vorläufiges Gesetz vom 31. März 1919. Unterhalten vom hamburgischen Staat. Akademische Behörden siehe Band I, Abschnitt I.

Das Universitätsgebäude an der Edmund Siemers-Allee wurde am 13. Mai 1911 dem hamburgischen Staate von dem Hamburger Kaufmann Edmund J. A. Siemers geschenkt, um als Sammelpunkt des wissenschaftlichen Lebens in Hamburg das staatliche Allgemeine Vorlesungswesen, das Hamburgische Kolonialinstitut (jetzt Universität), die Oberschulbehörde, Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten (jetzt Hochschulbehörde) sowie die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung aufzunehmen.

Das Gebäude wurde in den Jahren 1909 bis 1911 in einer nur zweijährigen Bauperiode von den aus dem angeschriebenen Wettbewerbe sogleich hervorgegangenen Architekten H. Distel und A. Grubitz gebaut und bildet als reich gegliedert Kuppelbau eine Zierde der Vaterstadt. Das Gebäude enthält neben den Verwaltungsbüros der Kanzlei der Hochschulbehörde, der Geschäftsstelle der Universität sowie den Sitzungs- und Dozentenräumen, 13 Hörsäle zu 900, 600, 200, 150, 50, 40 und 30 Personen, und einige der im folgenden aufgeführten 84 Seminare. Das Gebäude kann Montags und Mittwochs von 1-8 Uhr unter Führung besichtigt werden. Meldung beim Pförtner.